

Jugendschachbund Sachsen

Frank Schulze

Leiter Leistungssport



Schachverband Sachsen
Jugendschach

Chemnitz, 07.01.2017

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Der Leistungssport im JSBS Frank Schulze
 - a. Allgemeiner Überblick
 - b. Die Reform des Leistungssports
 - i. Eckpunkte
 - ii. POTAS
 - iii. Auswirkungen für JSBS / LLSP / TSP
 - iv. Änderungen für TSP ab 01.01.2018 / 01.01.2019
3. Finanzen Hannelore Neumeyer
 - a. Gestaltung der Verträge
 - b. Zwischen- und Endverwendungsnachweis

Allgemeiner Überblick (I)

- Grundgedanke des **Leistungssports** bleibt die **Leistung**; wird leider z.Z. oft mit dem Breitenschach verwechselt (weil dort zu wenig Angebote vorhanden sind)
- am 06.12.2016 fortgeschriebene Konzeption Leistungssport 2016-2020 eingereicht (Einarbeitung der Änderungen ab 01.01.2017 und Erfüllung der ersten Auflagen durch LSB und DOSB)
- Erfolge bei DEM, EM, WM und DLM; DVM sind für JSBS leider nicht wertungsrelevant
 - ❖ Deutsche Meisterschaft: 1.Platz AK U16
 - ❖ Deutsche Meisterschaft: 2.Platz AK U10w
 - ❖ Deutsche Meisterschaft: 2.Platz AK U10
 - ❖ Deutsche Meisterschaft: 2.Platz AK U12
 - ❖ Teilnahme bei der DLM: Platz 2

Allgemeiner Überblick (III)

- Herausgabe von Trainingsbriefen; Lösungswillen hat sich positiv stabilisiert; Rücklaufquote der Trainingsbriefe inzwischen 100%
- Ständige Information im Internet und per Mail
- Teilnahmebereitschaft an Kaderlehrgängen hat sich stabilisiert
- Talentesichtung wurde positiv angenommen
- Insgesamt mehr Wettkampfpartien gegen leicht stärkere Gegner nötig → Teilnahme an Open (besonders trainerbegleiteten)



Allgemeiner Überblick (IV)

- Durchführung zentraler Kaderlehrgänge und trainerbegleiteter Turniere
 - ❖ 2 Lehrgänge D1/D2 und 3 Lehrgänge D3/D4 durchgeführt
 - ❖ Systematische Heranführung neu ausgebildeter Trainer
 - ❖ Trainerbegleitete Turniere 2016 : Gubener Neujahrsopen, Pinguin-Cup, BEM Dresden, BEM Leipzig, Grimmaer Jugendopen, SEM, DEM, Länderkampf England, Moritzburger Open, Lüneburger Open, IDT-Open, EM, WM, DLM, IEM U8, Erfurter Jugendopen, Erfurter Schachfestival
➔ 17 Turniere mit mindestens einem Trainer vor Ort



Die Reform des Leistungssports: Eckpunkte (I)

- einige Änderungen schon ab 01.01.2017
- ab 01.01.2018 neue Konzeption Leistungssport notwendig; Vorgaben in Unterlagen des DOSB vom Herbst 2016 → sogenanntes Übergangsjahr
- ab 01.01.2019 volle Umsetzung der Richtlinien zur „Neustrukturierung des Leistungssports und der Spitzensportförderung“
- Grundgedanke ist der Paradigmenwechsel weg vom „Erfolge der Vergangenheit belohnen“ hin zu **„Abschätzung der Entwicklungspotentiale“**
- Dazu wurde Kriteriensystem POTAS entwickelt, welches an Hand von 20 Kriterien Potentiale klassifiziert

Die Reform des Leistungssports: Eckpunkte (II)

- Potentialorientierte Fördersystematik (POTAS)
- Neuausrichtung und Konzentration der Kaderstruktur
- Verbesserte Duale Karriere
- Athletenförderung und –absicherung
- Gezielte Nachwuchsförderung
- Optimierung der Trainersituation
- Zentrale sportfachliche Steuerung und Qualitätsmanagement
- Professionalisierung der Personalstrukturen in den SFV
- Effizientere Stützpunktstruktur
- Neustrukturierung der Olympiastützpunkte
- Ausbau und Optimierung der wissenschaftlichen Unterstützung
- Einbindung des paralympischen und deaflympischen Sports

Die Reform des Leistungssports: POTAS (I)

Erfolg

Aktuelle Olympische Spiele
Konstanz / Reproduzierbarkeit
Finalplätze Olympische Spiele
Qualifikation
Leistungspotential

Hinweis: Für die Nichtolympischen Verbände sollen durch den Spitzenverband Wettkämpfe definiert werden, die an Stelle der Olympischen Spielen in die Wertung einfließen.



Die Reform des Leistungssports: POTAS (II)

- Perspektive** Entwicklungspotential (Nachwuchs 4-jährig)
Perspektivkader (8-jährig)
Duale Karriere
Nachwuchs
Qualität der Trainingssteuerung
Richtlinienkompetenz (RLK)
Moderne Führungsstruktur
Management des Leistungssportpersonals
Aus-, Fort- und Weiterbildung
Rahmentrainingskonzeption
Gesundheitsmanagement
Wissenschaftsmanagement
Wissensmanagement
Kooperation des Spitzenverbands mit Ligasystemen, Vereinen,
Athletenmanager und Sponsoren
Vertretungsarbeit

Die Reform des Leistungssports: POTAS (II)

Bsp. Attributausprägung:

Perspektive: Richtlinienkompetenz (RLK)

Hat der SV die Fachaufsicht über die Trainer/innen an den Stützpunkten (Bundesstützpunkte bzw. Trainingsstützpunkte)?	Gibt es Zielvereinbarungen zwischen SV und regionalen Partnern (u.a. LV, LFV, Stiftungen, OSP) an den Bundesstützpunkten zur Umsetzung der RLK? Bei der Beurteilung der Qualität der Zielvereinbarungen werden folgende Aspekte berücksichtigt:
0% - 25% = 0 26% - 50% = 3 51% - 75% = 5 76% - 94% = 7 95% -100% = 10	<ul style="list-style-type: none"> • Verbindlichkeit der RTK des Spitzenverbandes schriftlich fixiert • Explizite Definition von Arbeitsschwerpunkten • Auf Arbeitsschwerpunkte abgestimmte Zielformulierung • Klar formulierte Controllingmöglichkeiten des SV, ob Ziele erreicht wurden • Abgestimmte Personalplanung
Hat der SV die Fachaufsicht über die Landestrainer/innen?	Ist mit allen Qualitätsmerkmalen an keinem Stützpunkt umgesetzt = 0 Ist mit allen Qualitätsmerkmalen an einigen Stützpunkten umgesetzt = 5 Ist mit allen Qualitätsmerkmalen an allen Stützpunkten umgesetzt = 10
0% - 25% = 0 26% - 50% = 3 51% - 75% = 5 76% - 94% = 7 95% -100% = 10	Wie ist die Zusammenarbeit Landesfachverband (LFV)/Spitzenverband (SV) hinsichtlich der sportfachlichen Durchsetzungsfähigkeit des SV zu bewerten (Verbandsphilosophie/Zielstellung)?
Hat der SV die Fachaufsicht über die Leiter/innen an den Stützpunkten (Bundesstützpunkte bzw. Trainingsstützpunkte)?	Der SV kann seine RLK in keinem LFV durchsetzen = 0 Der SV kann seine RLK in einigen LFV durchsetzen = 5 Der SV kann seine RLK in allen LFV durchsetzen = 10
0% - 25% = 0 26% - 50% = 3 51% - 75% = 5 76% - 94% = 7 95% -100% = 10	Wie ist die Zusammenarbeit mit den Bundesstützpunkten (BSP) und BSP-Nachwuchs (BSP-N) hinsichtlich der sportfachlichen Durchsetzungsfähigkeit des SV zu bewerten (Verbandsphilosophie/Zielstellung)?
	Der SV kann seine RLK in keinem BSP/BSP-N durchsetzen = 0 Der SV kann seine RLK in 25% der BSP/BSP-N durchsetzen = 3 Der SV kann seine RLK in 50% der BSP/BSP-N durchsetzen = 5 Der SV kann seine RLK in 75% BSP/BSP-N durchsetzen = 7 Der SV kann seine RLK in allen (100%) BSP/BSP-N durchsetzen = 10

Die Reform des Leistungssports: POTAS (III)

Ergebnisse werden in 3 Cluster eingeteilt:

- (A) Spitzenförderung
- (B) Anschlussförderung
- (C) Grundförderung

- Nichtolympische Sportarten prinzipiell immer Kategorie (C)
- unklar ist noch, ob Grundförderung bei niedriger Punktzahl einen bestimmten jährlichen Betrag bedeutet oder u.U. auch gar nichts

Die Reform des Leistungssports: Auswirkung auf Sachsen

- Umstrukturierung der Olympiastützpunkte
- Veränderungen in den Bundesschwerpunktsetzungen
- Wegfall der Leistungssportkonzeptionen ab 2018 zugunsten von regionalen Zielvereinbarungen
- Wegfall der LA-L-Rahmenrichtlinie (Bewertungspunkte)
- Neustrukturierung der Kaderstufen (*bereits durchgeführt*)
- Stringenz der Richtlinienkompetenz (Fachaufsicht der Landestrainer)



Die Reform des Leistungssports: Auswirkungen TSP /LLSP (I)

Mitglieder der Kommission Leistungssport:

- Leiter Leistungssport als Vorsitzender Frank Schulze
- Leiter der Landesleistungsstützpunkte
 - ❖ LLSP Chemnitz Markus Bindig
 - ❖ LLSP Leipzig Burkhard Starke
 - ❖ LLSP Dresden Andreas Schneider
- der Sportkoordinator (beratend) Hannelore Neumeyer
- bis zu 2 Vertreter der lizenzierten Trainer Sachsens z.Z.Cliff Wichmann und Hendrik Hoffmann

Die Reform des Leistungssports: Auswirkungen TSP /LLSP (II)

- TSP/LLSP bekommen mehr Aufgaben in der
 - ❖ Talentsichtung (5-6 Jahre)
 - ❖ Talentfindung (7-9 Jahre)
 - ❖ Talententwicklung (9-12 Jahre)

Die Reform des Leistungssports: Auswirkungen TSP /LLSP (III)

Aufgaben der Leiter der Talentestützpunkte:

- Talentsichtung und Talentfindung in Grundschulen und Kindergärten
- Organisation des Trainings im Talentestützpunkt
- enge Einbeziehung des Elternhauses
- Heranführung von Talenten an die Kaderzugehörigkeit
- Vorschläge zur Nominierung von Kadernspielern
- enge Zusammenarbeit mit den Leitern der LLSP (insbesondere Talentesichtung) und den zentralen Trainingsverantwortlichen
- Teilnahme an der jährlichen TSP-Sitzung

Die Reform des Leistungssports: Auswirkungen TSP /LLSP (IV)

Aufgaben der Talentestützpunkte:

- Organisation des Spielbetriebs der Talente
- Teilnahme an Mannschaftsmeisterschaften im Nachwuchs ermöglichen, parallel Einsatz in Erwachsenenmannschaften fördern
- Teilnahme der Kaderspieler am zentralen Zyklus der Meisterschaften und an Kaderlehrgängen positiv beeinflussen
- Bildung von AGs in Schulen zur Sicherung einer hohen Mitgliederzahl im U10-Bereich
- Werbung in der Öffentlichkeit durchführen
 - ❖ Volksfeste
 - ❖ Simultanschach

Die Reform des Leistungssports: Auswirkungen TSP /LLSP (V)

Weitere Aufgaben der Talentestützpunkte:

- Motivation vermitteln (oft unterschätzt, aber enorm wichtig!)
 - ❖ nichtschachliche Aktivitäten (z.B. Ferienlager) zur Teambildung forcieren
 - ❖ Organisation von Exkursionen (z.B. Bundesliga, GM-Turniere, ...)
 - ❖ Vereinsfestigende Veranstaltungen durchführen (z.B. Kindertag, Weihnachten, ...)
- Potentielle Kaderspieler über Vor- und Nachteile, über Rechte und Pflichten aufklären (evtl. auch an Leiter Leistungssport weiter vermitteln)

Die Reform des Leistungssports: Auswirkungen TSP /LLSP (VI)

LLSP

- Organisation der 1-Tages-Lehrgänge; 3 pro Spielbezirk im Jahr und 3 x zentraler Termin für alle (Ausrichtung jeweils einmal in jedem Spielbezirk)
- Organisation von Talentesichtungslehrgänge für kontinuierliche Talentsichtung
- Bedeutung der LLSP-Lehrgänge wächst in Zukunft weiter an
- Zusammenarbeit mit TSP muß erhöht werden; Eltern- und Trainergespräche sinnvoll (bspw. parallel zu Kaderlehrgängen)
- Zusammenarbeit mit lokal vor Ort ansässigen Trainern intensivieren; dazu z.B. Einbeziehung in Veranstaltungen wie BEM nötig



Die Reform des Leistungssports: Auswirkungen TSP /LLSP (VII)

- Vergabe der TSP erfolgt momentan an Hand von Kriterien
 - ❖ 55% Anzahl der U10-Spieler im Verein zu den Stichtagen 15.01. und 15.07.
 - ❖ 15% Anzahl der Teilnehmer zur IEM U8
 - ❖ 15% Anzahl der lizenzierten Trainer im Verein
 - ❖ 10% Anzahl der Teilnehmer zur SEM, DEM, EM und WM (Doppelzählungen möglich)
 - ❖ 5% Anzahl der Kaderspieler
- Pro Kriterium gibt es Platzziffern, deren gewichtete Summe die Reihenfolge ergibt
- Förderung zwischen 590 und 930 Euro (vorläufige Zahlen!); dazu drei TSP ohne Förderung anerkannt



Die Reform des Leistungssports: Auswirkungen TSP /LLSP (VIII)

- Die Ausbildung als Kaderspieler übernimmt der JSBS im Bereich Leistungssport; dafür aber Voraussetzungen bei spielerischen Fähigkeiten nötig - wir müssen auf Grundwissen aufbauen können!
- Einteilung in drei Gruppen sinnvoll:
 - ❖ Anfänger
 - ❖ fortgeschrittene Anfänger
 - ❖ Vorstufe Kaderspieler (=Talentegruppe)
- Ausarbeitung des JSBS als Richtlinie für alle drei Gruppen mit Hinweisen zu Trainingsorganisation und -inhalten liegen unter

VOR: http://www.jugendschachbund-sachsen.de/images/stories/leistungssport/TSP/trainingsvorgaben_TSP.pdf



Die Reform des Leistungssports: Talentförderung

Talentförderung

- Die Talentförderung ersetzt den bisherigen D1- und D2-Kader. Es wird dafür keine zentrale Aufnahme mehr geben.
- Die LLSP sind damit mehr als bisher zur Zusammenarbeit mit den TSP gefordert. Die LLSP-Lehrgänge können per Einladung frei mit Talenten besetzt werden.
- Es wird drei Termine pro Jahr parallel am selben Tag für jeden Bezirk einzeln geben. Zusätzlich führt jeder LLSP einen Termin zentral für alle drei Spielbezirke durch.
- Die LLSP-Leiter werden stärker als bisher eine Talentesichtung auch durch den Besuch von geeigneten Turnieren durchführen.
- Die Vereine werden mehr als bisher an die Zusammenarbeit herangeführt. Dazu müssen sich LLSP und Vereine besser koordinieren.

Die Reform des Leistungssports: Fördersystematik

- Neue Kadersystematik des DOSB seit 01.01.2015

D-Kader

„Der D-Kader bildet die erste offizielle Stufe im Kadersystem.

Die Aufnahme in das Kadersystem erfolgt grundsätzlich erst nach einem mehrjährigen Grundlagentraining im Sportverein.

Der D-Kader ist Schwerpunkt der Landesförderung. Die Landesfachverbände fördern im Alter des Aufbautrainings die Sportler/innen mit der höchsten langfristigen Erfolgsperspektive im Spitzensport und rekrutieren daraus die Landesauswahl-mannschaften für Deutsche Meisterschaften und Länder-vergleichswettkämpfe.

Die Verweildauer des/r einzelnen Athleten/in innerhalb des D-Kaders soll – unabhängig vom Einstiegsalter - maximal drei Jahre betragen.“

Die Reform des Leistungssports: Kaderstruktur

- Es gibt nur noch einen Landeskader Sachsen. Dieser fasst die bisherigen D3/D4-Kader zusammen.
- Die Anzahl der Kaderspieler ist nicht mehr fix definiert. Wer die Aufnahmekriterien erfüllt, kann aufgenommen werden.
- Angestrebt wird ein Mindestalter von 12 Jahren im ersten Jahr der Kaderzugehörigkeit. Das Höchstalter im ersten Jahr der Kaderzugehörigkeit ist maximal 14 Jahre.

Die Höchstverweildauer im Landeskader ist drei Jahre. In dieser Zeit muss die Aufnahme in den Bundeskader erfolgt sein oder das leistungssportliche Ziel wurde verfehlt.

Hinweis: Die Höchstverweildauer wurde am Jahr 01.01.2017 für alle auf "0 Jahre" gesetzt.

Die Reform des Leistungssports: Kaderspieler (I)

Aufnahmekriterien

- Der Antragsteller muss zum Zeitpunkt der Antragstellung und zu allen Zeitpunkten der Kaderzugehörigkeit aktives Mitglied in einem Mitgliedsverein des DSB sein.
- Der Aufnahmetest muss vorher bestanden werden.

Von den folgenden genannten Kriterien (Wertzahlkriterium; Platzierungskriterien) müssen als unabdingbare Voraussetzung mindestens **zwei** erfüllt sein:

JUGENDSCHACHBUND SACHSEN - LEISTUNGSSPORT

Aufnahmetest Kader

Name: _____

Jugendschachbund Sachsen
04.10.2016

Der folgende Aufnahmetest besteht aus 4 Teilen. Insgesamt können 70 Punkte erreicht werden. Zur Beantwortung der Fragen stehen 90 Minuten zu Verfügung. Es sind keine Hilfsmittel zugelassen.

Viel Erfolg!

Vom Korrektor auszufüllen:				
Teil	Punkte max.	Erreichte Punkte	Punkte min.	check
Eröffnung	15		5	
Taktik	20		7	
Strategie	15		5	
Endspiel	20		7	
Gesamt	70		42	
Ergebnis:			Bestanden	Nicht bestanden

Die Reform des Leistungssports: Kaderspieler (II)

- Wertzahlkriterium:

mit Alter ist das eigene Alter zum 31.12. des Jahres der Antragstellung gemeint

- DWZ-Formel für Jungen: $\text{eigene Wertzahl} \geq \text{Alter} * 100 + 600$

- DWZ-Formel für Mädchen: $\text{eigene Wertzahl} \geq \text{Alter} * 100 + 300$

Es wird darunter einen Wertzahlkorridor geben, der per Einzelfallentscheidung der Kommission entschieden wird:

- DWZ-Formel für Jungen: $\text{eigene Wertzahl} \geq \text{Alter} * 100 + 540$

- DWZ-Formel für Mädchen: $\text{eigene Wertzahl} \geq \text{Alter} * 100 + 270$

Die Reform des Leistungssports: Kaderspieler (III)

- Platzierungskriterium 1 / Platzierungskriterium 2
 - # zwischen Platz 1-6 bei der letzten, der Nominierung vorausgehenden DEM Nachwuchs
 - # jeweils zwischen Platz 1-10 bei den beiden letzten, der Nominierung vorausgehenden DEM Nachwuchs
 - # bei beiden Kriterien zählt Punktgleichheit in den Wertungspunkten (aber schlechterer Feinwertung) mit Platz 6 bzw. 10 als Erreichung des Zieles
- Platzierungskriterium 3
 - # besser als der Durchschnitt der TOP 10 Sachsen in der gültigen Jahrgangsstufe (getrennt nach m/w) zum Stichtag (DWZ-Liste 10 Tage vor der Sitzung).

Hinweis: D/C-Kader werden automatisch mit in den Landeskader aufgenommen, das Alter spielt dort keine Rolle (Vorgabe des Landessportbundes).

Die Reform des Leistungssports: Kadernspieler (IV)

- Partienanzahlkriterium (gültig ab 01.01.2018)
 - # Spieler mit Neuantrag müssen mindestens 40 ausgewertete DWZ-Partien in den letzten 365 Tagen vor der Sitzung vorweisen; Spieler mit Wiederholungsantrag müssen mindestens 60 ausgewertete DWZ-Partien in den letzten 365 Tagen vor der Sitzung vorweisen



Die Reform des Leistungssports: Zentrale Lehrgänge

Struktur der zentralen Lehrgänge

- Winterferien: bleibt wie bisher
- Frühjahr: nur noch Qualifizierte DEM
- Sommer: bleibt wie bisher
- Oktober: zentrale Talentesichtung von Spielern mit ernsthaften Aussichten und Absichten für den Landeskader (Teilnahme max. zwei Jahre vorher); Auswahl liegt bei den LLSP

Die Reform des Leistungssports: Änderungen ab 01.01.2018

- In allen Städten mit mehr als 100.000 Einwohnern (=Großstädte) können mehrere TSP vergeben werden, aber ein TSP in einer Großstadt wird nur noch an **einen** Verein vergeben. Momentan betrifft dieses Kriterium Leipzig, Dresden und Chemnitz.
- Talentegruppe: maximal 12 Leute
- Definition DWZ für Talente:

- ❖ männlich: $\text{Alter} * (100 + 2,6 * \text{Alter})$
- ❖ weiblich: $\text{Alter} * (90 + 2,6 * \text{Alter})$



Alter	männl.	weibl.
8	966	886
9	1111	1021
10	1260	1160
11	1415	1305
12	1574	1454

Die Reform des Leistungssports: Änderungen ab 01.01.2018

- Konzeptionelle Änderungen bei Vergabe der TSP angedacht; Diskussion der Kriterien und Punktbewertungen möglich und erwünscht; Beschluss der Neufassung im 4.Quartal 2017
- TSP werden an Hand eines Punktekatalogs vergeben, dessen Höhe jeder Antragsteller selbst in der Hand hat; Punkte könnte es z.B. geben für:
 - ❖ Anzahl der U12-Spieler
 - ❖ Platzierungen IEM U8
 - ❖ Platzierungen Pinguin-Cup
 - ❖ Teilnahme Lehrgänge
 - ❖ Zusammenarbeit mit Kindergarten
 - ❖ Lösen von Trainingsbriefen
 - ❖ Anzahl der Talente, die in den Landeskader kommen
 - ❖ Erfolge bei DEM, EM, WM
 - ❖ ... ?
- Für die Bearbeitung des Antrages wird eine Mindestpunktzahl notwendig sein.

Die Reform des Leistungssports: Änderungen ab 01.01.2019

- Jeder TSP muß einen B-Trainer und zwei weitere C-Trainer besitzen.
- Bereich A/W wird 2018 die notwendigen Qualifizierungslehrgänge dazu anbieten.



Fazit

„Egal, wieviel man für Schach im Leistungssport macht:

Es ist immer eine Stunde zu wenig!“

(C. Wichmann)